№ 98. Sonntag, den 27. April 1890.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 10. Redaktion: Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Ein zweimonatliches Abonnement
auf die
Thorner Ostdeutsche Zeitung
mit
Illustrirtem Unterhaltungs-Blatt
(Gratis-Beilage)
eröffnen wir für die Monate **Mai** und **Juni.** Preis in der Stadt 1,34 Mark, bei der Post 1,68 Mark.

Die Expedition
der „Thorner Ostdeutschen Zeitung“.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

8. Sitzung vom 25. April.

Am Ministertische Dr. v. Schelling, Scholz und Herrfurth.

Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die Berathung der Rentengutvorlage, wozu der Antrag Zweigert auf Ertheilung eines Unschädlichkeitsattestes auch bei Abveräußerung größerer Trennstücke vorlag.

Der Regierungskommissar widersprach dem Antrage.

Graf Schulenburg erklärte sich gegen das Gesetz, von dem keine Seßhaftmachung der Arbeiter zu erwarten sei und das nur die Regelung des ländlichen Hypotheken-Kredits verhindere und die Ausschlachtung befördere.

Graf Bruehl ist dafür, aber nur weil eine Ausführung doch nicht zu erwarten sei.

Dernburg und Miquel befürworteten den Antrag als Erleichterung des Grunderwerbes.

Angenommen wurde die Vorlage nach dem Vorschlage der Kommission mit dem Antrag Zweigert.

Auf Anfrage des Grafen Stolberg erklärt der Präsident, daß die Etatsberathung nicht vor Montag der übernächsten Woche beginnen würde.

Nächste Sitzung Sonnabend 2 Uhr. (Kleine Vorlagen).

Abgeordnetenhaus.

49. Sitzung vom 25. April.

Das Haus beschäftigte sich heute zunächst mit der Petition des Propstes Goltz auf Einstellung einer Summe für kirchliche Einrichtungen Berlins im Extraordinarium. Die Kommission hatte Tagesordnung beantragt, mit Hinsicht auf den fehlenden Spezialbedürfnißnachweis und die Parität. Die Nationalliberalen beantragten gleichfalls Tagesordnung in Anbetracht dessen, daß der Kirchenverband selber die Summen durch Anleihen aufbringen könnte. Der Antrag Zedlitz wollte Ueberweisung an die Regierung mit dem Ersuchen, das Geeignete zu veranlassen, um finanzielle Kräfte der evangelischen Bevölkerung zur Beseitigung des Nothstandes nutzbar zu machen. Der konservative Antrag enthält eine Aufforderung zur Ermittelung des Bedürfnisses und Abhilfevorschläge zur nächsten Session.

Der Regierungs-Kommissar erklärte die Abhilfe des kirchlichen Nothstandes als staatliche Aufgabe, betonte das besondere Interesse der Kaiserin daran und sicherte zu, daß der Staat bei nicht ausreichend vorhandenen Mitteln weitere Hilfsmittel erwägen werde.

Abg. Francke betont, daß die Kirchengemeinden sich selbst helfen müßten durch Bildung eines Korporativverbandes mit Anleiherecht und nicht für Berlin die Mithilfe anderer Provinzen beanspruchen dürften, die weit höhere kirchliche Lasten zu tragen haben.

v. Zedlitz hielt Berlin gleichfalls für reich genug zur Selbsthilfe, während

Stöcker Staatshilfe verlangte.

Windthorst erklärte sich für v. Zedlitz nach Betonung der Selbsthilfe, wonach der nationalliberale Antrag zurückgezogen wurde.

Rickert erklärte den Antrag v. Zedlitz für eine Anrufung der Staatshilfe und bezeichnete ihn als beschämend für die evangelische Bevölkerung und besonders für Berlin, weshalb die Freisinnigen einfache Tagesordnung beantragen.

Schließlich wird der Antrag Zedlitz angenommen.

Nach Erledigung kleiner Petitionen vertagte sich das Haus. — Montag Nachtragsetat und Sperrgeldergesetz.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. April.

— Zur Reise des Kaisers wird aus Straßburg vom Donnerstag Abend gemeldet, daß die für den Nachmittag angesagte Gefechtsübung wegen des anhaltenden Regens in dem letzten Augenblicke abgesagt wurde. Die Truppen, welche dazu bereits ausgerückt waren, marschirten in ihre Quartiere zurück. Als sich jedoch später das Wetter aufhellte, wurde die gesammte Garnison von Straßburg und Kehl zu einer Parade auf dem neuen Exerzierplatz bei dem Vorort Kronenburg befohlen. Der Kaiser war inzwischen nach dem Fort „Bismarck“ gefahren und hatte dasselbe besichtigt. In der Parade hatte der Großherzog von Baden als General-Inspekteur der fünften Armee-Inspektion auf dem rechten Flügel Aufstellung genommen, auch kotoyirte derselbe. Es fand zweimaliger Vorbeimarsch statt. Die Truppen waren in feldmarschmäßigem Anzuge, die Generalität in Campagne-Uniform. Der Kaiser trug die Uniform des ersten Garde-Regiments zu Fuß. Nach Beendigung der Parade zog der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie vom Infanterie-Regiment 143 durch das Kronenburger Thor in die Stadt zurück. Abends fand ein Festmahl beim Fürsten Hohenlohe statt, bei welchem der Kaiser die Uniform des Leibgardehusarenregiments trug. Der Kaiser sprach wiederholt seine Freude über den ihm bereiteten herzlichen Empfang seitens der Bevölkerung aus. Besonders freute ihn ein ihm vom Straßburger Männergesangverein dargebrachtes Ständchen. Am Freitag früh begab sich der Kaiser von Straßburg nach Saarburg. Der kommandirende General des XV. Armeekorps von Heuduck und die Generalität waren dorthin vorausgefahren. Auf der Rückfahrt verweilte der Kaiser eine Stunde in Zabern, wohin sich auch der Statthalter Fürst Hohenlohe begeben hatte. Mittags traf der Kaiser von Saarburg wieder in Straßburg ein, von dem Publikum und zahlreichen Schulen auf der Fahrt zum Kaiserpalast freudig begrüßt. — In Zabern hat der Kaiser eine Parade über die Garnison abgenommen. — Kurz nach 3 Uhr fuhr der Kaiser mit dem Großherzog von Baden nach dem Bahnhofe, von wo die Abreise über Karlsruhe nach Darmstadt erfolgte. Der Großherzog von Baden reiste gleichzeitig mit dem Kaiser ab. — Die Kaiserin wird in Darmstadt am Sonnabend Vormittag eintreffen. — Der Besuch des Kaisers Franz Josef beim Kaiser Wilhelm in Potsdam wird in einem Wolff'schen Telegramm aus Wien dementirt.

— Der frühere Landeshauptmann von Neu-Guinea, Geheimer Oberpostrath Krätke, der seit seiner Abreise von Fischhafen noch eine längere Reise durch Java und Ceylon unternommen hatte, ist nach der „Kölnischen Zeitung“ jetzt in leidlicher Gesundheit in Berlin eingetroffen und wird demnächst seine Dienstgeschäfte im Reichspostamt wieder aufnehmen.

— Der Bundesrath hob das Expatriirungsgesetz auf und hat dem Konsortium des Herrn Woermann den Zuschlag bezüglich der Reichspostdampferlinie nach Ostafrika ertheilt, ferner die Vorlage, betreffend Herabsetzung der Gebühren für Postnachnahmesendungen genehmigt.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Feststellung eines Nachtrags zum Staatshaushalts-Etat für das Jahr vom 1. April 1889/90, vom 9. April 1890, in welchem Gesetz über das Gehalt des Handelsministers Bestimmung getroffen wird.

— Die Königliche Eisenbahn-Direktion zu Breslau ist mit der Anfertigung allgemeiner Vorarbeiten für eine Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Jellowa über Kreuzburg und Landsberg O.-S. nach Zawisna beauftragt worden.

— Das Landgericht in Chemnitz hat den sozialistischen Reichstags-Abgeordneten für Chemnitz, Schippel, Redakteur der „Berliner Volkstribüne“, wegen Vergehens der Verbreitung erdichteter Thatsachen zur Verächtlichmachung obrigkeitlicher Anordnungen zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Die allgemeine Gartenbau-Ausstellung ist gestern in Berlin in Gegenwart der Kaiserin Auguste eröffnet worden.

— Die „Hamburger Nachrichten“ sind ungehalten, daß bei den Bremer Festlichkeiten der Name des Fürsten Bismarck nicht erwähnt worden ist. Das genannte Blatt hat sich unlängst als ein Organ des Fürsten Bismarck bezeichnet, solche Kundgebungen müssen das ganze deutsche Volk, dem die Adresse, an welche sie gerichtet sind, bekannt ist, auf das schmerzlichste verletzen und sind nur geeignet, das Andenken an den Mann, der viel für Deutschland gethan, herabzusetzen.

Nürnberg, 25. April. Die Wittwe des heimgegangenen freisinnigen Führers Frankenburger spendete zur Erinnerung an ihren Mann zwanzigtausend Mark für eine Stiftung, welche zur Errichtung eines Heims für alte Leute ohne Unterschied der Konfession verwendet werden soll. — Nach dem „Fränkischen Kurier“ hat sich Stauffenbergs Befinden derart verschlimmert, daß er sofort nach Karlsbad zur Kur abreisen mußte.

Ausland.

* **Warschau,** 24. April. Die Juden im Königreich Polen, welche durch die schon bestehenden gesetzlichen Bestimmungen sehr vieler Rechte beraubt sind, sollen durch Schärfung dieser Bestimmungen nach einem im Ministerium des Innern ausgearbeiteten Projekte, welches dem Reichsrathe vorgelegt werden wird, noch mehr in ihren Rechten beschränkt werden. Nach den bestehenden Bestimmungen dürfen die Juden im Königreich Polen keinen Landbesitz erwerben, pachten oder verwalten, und sich überhaupt nicht außerhalb der Städte niederlassen. Wie nun der Petersburger „Kraj“ mittheilt, werden nach dem neuen Projekte die Juden genöthigt sein, die ländlichen Grundstücke, welche sie noch besitzen, binnen 5 Jahren zu verkaufen; auch wird ein Termin festgesetzt werden, bis zu welchem die in den Dörfern wohnenden Juden sich in Städten niederzulassen haben; sie sollen zwar das Recht haben, Kapitalien auf Hypotheken von Landgütern auszuleihen, aber

Berliner Brief.

Von Karl Böttcher.

(Nachdruck verboten.) Berlin, 25. April.

Nichts hat Bestand in dieser Welt, und, wie die Anhänger des Pessimismus versichern, Alles ist Rauch, Qualm, Dunst. Eins jedoch dauert ewig — die menschliche Dummheit. Die schönsten Rennplätze für diesen feurigen Renner sind die Weltstädte. Auf solchem Terrain weiß er immer neue Mätzchen vorzugaukeln. Wen er am meisten zu seinem Publikum zählt, sind gewisse Leute aus der Provinz — brave Seelen, welche in die Weltstadt kommen, um einmal ein rechter Tausendsassa zu sein. Die abgelaufene Woche wußte abermals zu berichten, wie solche Provinzial-Schwerenöther in der Reichshauptstadt gründlich an der Nase herumgeführt, geschröpft, gerupft, ausgeplündert, nach allen Dimensionen hin hereingelegt und zuletzt regelrecht ausgehöhnt wurden. Derartige Vorkommnisse spielen sich nach einer gewissen Methode ab, und die Schwindler sowohl als auch die Beschwindelten sind in ihrem Zusammenwirken immer die gleichen typischen Erscheinungen. Sieh' dort in der Pferdebahn den biedern, gesundheitstrotzenden jungen Mann aus der Provinz, der vor etwa zwei Tagen in Berlin ansegelte! Außer einem vollen Portemonnaie hat er eine ziemliche Ladung von Unternehmungsgeist und eine respektable Ueberfracht von Dummheit mitgebracht. Jetzt befindet er sich in Gesellschaft zweier jener mit auffallenden Eleganz gekleideter Damen, die davon leben, daß sie sich auf der Straße zuweilen schüchtern umsehen. Er hat sie in irgend einem Konzertlokale kennen gelernt und ihre üppigen Gestalten, ihre anscheinend feinen Manieren, ihre gemachte Liebenswürdigkeit benebelten ihm den Kopf. Er bemerkt nicht die aufdringliche Frechheit, welche aus den geschminkten Gesichern glotzt. Seine wetterharten, bombenfesten, daheim so gut bewahrten Grundsätze sind in dieser Berliner Atmosphäre zu Wasser geworden. Vom Wirbelwind der Vergnügungen, in den ihn mit kundiger Hand die beiden „Grazien“ leiteten, wird er dahingetragen wie ein welkes Blatt. Sie wissen auch zu schön zu plaudern. Mit reizender Schüchternheit deuten sie ihre Familienverhältnisse an, und er berichtet in geschwätziger Ausführlichkeit von seinen Angehörigen daheim. Er hat einen Bruder, der das Gut verwaltet, eine Schwester, die sich jüngst verlobte, eine alte Mutter, deren ganzer Stolz er selbst ist. Die Beiden wissen mit geheucheltem Interesse zuzuhören. Sie lockten durch theilnehmende Fragen immer mehr heraus und merken sich Alles auf's Beste. Es könnte Einem das Herz wehe thun, wenn man beobachtet, wie ein solcher Esel von Gottes Gnaden ehrenwerthe Familienverhältnisse in den Mund derartiger Geschöpfe bringt. Dabei haben sie so viele Wünsche, „diese Damen“, und tragen sie erst schüchtern, dann bestimmter, endlich ziemlich frech vor. Jetzt verlangen sie nach einem Diner bei „Dressel“, dann nach einem Besuch in einem großen Konfektionsgeschäft, dann nach einem Logenbillet für die Oper. Der biedere, von seinen Begleiterinnen mit „Herr Baron“ titulirte Provinziale zahlt und ißt und trinkt und berauscht und benebelt sich und zahlt wieder, so daß das korpulente Provinz-Portemonnaie schmächtiger und schmächtiger wird, bevor er dahinter kommt. Noch einige Stunden des Taumels — dann ein entsetzliches Erwachen. Er erschrickt bis in's innerste Mark und merkt, daß er Gaunerinnen in die Hände fiel. Er will sie zur Rechenschaft ziehen, merkt jedoch, daß es unmöglich ist: sie haben ihm all' seine Familienverhältnisse entlockt und drohen, nöthigenfalls von dieser Wissenschaft Gebrauch zu machen. „Dann soll man erst in seiner Heimath erfahren, was für ein — Kerl er ist!“ Er athmet auf, sobald er sich diesen Dirnen entzogen hat und wenigstens noch über genug Geld zum Aufenthalt für den nächsten Tag verfügt. Dann mit vollständig geleertem Beutel — ade Berlin! Daheim aber wundert man sich, weshalb er einige Tage früher nach Hause kommt, als er Anfangs beabsichtigte. Wenn das Portemonnaie reden könnte! . . . Solche Reinfälle, moralische und pekuniäre, kommen in der Reichshauptstadt jede Woche zu Hunderten vor; denn sie werden nicht alle — die erlauchten Geister.

Je mehr der Frühling von den Vororten in das Innere der Stadt schreitet, um so schwunghafter wird dort an jenen Punkten, wo das Leben der Metropole am heftigsten brandet, der Blumenhandel getrieben. Seit der letzten Woche giebt es kaum eine halbwegs bemerkenswerthe Straßenkreuzung ohne fliegenden Blumenhandel. Lenau beklagt einmal jene Kinder, welche im Frühling ihres Lebens Blumen feil bieten müssen. In der Reichshauptstadt werden die Blumen zumeist von der holden Weiblichkeit verkauft, aber nicht von jugendschönen Mädchen, wie in Italien, wo diese reizenden Geschöpfe den Malern als Modell dienen, sondern von altersgrauen Großmüttern — Weiblichkeiten, die jederzeit als Macbeth's Hexen auftreten könnten und bei deren Bekanntschaft ein Maler nicht länger zu suchen hat, falls er das Modell zu einem Gemälde „Des Teufels Schwiegermutter“ benöthigte. Trotzdem wissen diese Blumenmädchen — nein, Blumengroßmütter ihre duftige Waare mit größter Geschicklichkeit an den Mann zu bringen. Was auf dem Pflaster dahergebummelt kommt — sie theilen Alles in drei Gruppen ein, natürlich die Männer; denn die Frauen sind für sie nicht vorhanden. Trägt Einer eine Brille, so gehört er zur Kaste der Gelehrten, und es ruft ihm entgegen: „Eine Rose gefällig, Herr Doktor?“ Sieht ein Anderer in seiner neuen Kluft etwas geckenhaft aus, so erhebt ihn die Logik der Blumengroßmutter in den Grafenstand: „Nun, Herr Graf, wie wär's mit einem hübschen Bouquet?“ Watschelt ein Dritter in wohlgenährter Behäbigkeit daher, so daß er den Eindruck macht, als nehme er täglich mehrere Beefsteaks mit Setzeiern zu sich, so ist er Kommerzienrath. Aber der Teufel auch, diese neubackenen Grafen und Doktoren und Kommerzienräthe sind für ihre glänzenden Ernennungen derart undankbar, daß sie ruhig ihres Weges

des Rechtes beraubt werden, die beliehenen Güter bei der Subhastation zu erwerben. (Pos. Ztg.)

* **Petersburg,** 25. April. Der russische Hofzug, welchen der Kronprinz von Italien bei seinem Besuche des Kaukasus benutzte, entgleiste, doch ist ein Schaden nicht entstanden. — Die Ursache der Verhaftung des Marine-Kapitäns Schmidt aus Kronstadt ist noch sehr dunkel. Er wurde vor seiner Verhaftung von einer als Hausknecht auftretenden Persönlichkeit beobachtet. Einerseits wird von der Auslieferung von Karten über die Vertheilung von Torpedos vor den Kronstädter Außenforts gesprochen, andererseits von Falschmünzerei und anderen schmutzigen Geschäften.

* **Wien,** 24. April. Ueber die Ausschreitungen in der galizischen Stadt Biala am Mittwoch, worüber wir schon gestern berichteten, erhält die „Voss. Ztg." noch folgende Mittheilungen vom Donnerstag: Ueberall sieht man ausgeplünderte Läden, zerschossene Mauern, zertrümmerte Fenster, herausgerissene Thüren; Flaschen, Gläser, Fässer und Werkzeuge liegen auf den Straßen zerstreut. Die Todtenkammer ist mit Leichen, das Krankenhaus mit Verwundeten gefüllt. Der Hergang der Ausschreitungen war Folgender: Ein polnischer Agitator wollte auf dem Ringplatze von Biala vor den versammelten Arbeitern eine Rede halten. Als die Gendarmerie und die Polizisten dies verhinderten, zog die Rotte, inzwischen auf 6000 Köpfe angewachsen, unter Hurrahrufen gegen die Vorstadt Lipnik, alle Fenster im Vorbeimarsche zertrümmernd. Bei dem Pächter von Erzherzog Albrecht's Propination (Brauerei und Brennerei), zerstörte die Menge die Niederlage und die Leute warfen die Fässer auf die Straße. Unterdessen sprengte Kavallerie an, dieselbe wurde aber mit einem Steinhagel empfangen. Die Aufforderung, sich zu zerstreuen, wurde mit Hohn beantwortet. Hierauf gab das Militär fünf Salven ab. Als die Pöbelhaufen, bestehend aus volltrunkenen Weibern, Kindern und Männern, den Ernst der Lage erfaßten, zogen sie sich, Steine werfend, zurück. Die Unruhen dauerten aber noch die ganze Nacht an. Um 11 Uhr konnten erst die Todten und Verwundeten aufgelesen werden.

* **Rom,** 24. April. Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl." wird Fürstbischof Kopp nächstens Kardinal werden und Windthorst nach Rom kommen und den Christusorden erhalten.

* **Paris,** 25. April. Der „Figaro" veröffentlicht einen Brief des Prinzen Napoleon an den Präsidenten Carnot, in welchem er in scharfen Ausdrücken gegen dessen Besuch des Geburtshauses Napoleons in Ajaccio protestirt.

* **Brüssel,** 25. April. Das von dem französischen Spion Mondion entwendete wichtige Dokument aus dem Staatsarchiv betrifft den geheimen Bericht über die Stellung Belgiens im Falle eines neuen deutsch-französischen Krieges.

Provinzielles.

× **Gollub,** 25. April. Herr Bürgermeister Saalmann hat gestern in einer öffentlichen, von ihm in das Arendt'sche Gartenetablissement einberufenen Versammlung, die von über 100 Personen besucht war, die Bestimmungen des Invaliditäts- und Altersversorgungsgesetzes erläutert. Herr Stanislaus Faustmann war so liebenswürdig, den nur der polnischen Sprache mächtigen Arbeitern die Ausführungen des Herrn S. in dieser Sprache wiederzugeben. Herr Saalmann gab auf jede Frage Auskunft; die Mittheilung, daß die Altersrente erst mit dem vollendeten 70. Lebensjahr eintritt, rief unter den Versammelten Unruhe hervor, man war der Ansicht, daß ein Arbeiter nur in den seltensten Fällen das 70. Lebensjahr erreichen wird. Bei Schluß der Versammlung gaben alle Anwesenden ihrer Dankbarkeit zu Kaiser Wilhelm II. durch ein dreimaliges Hoch Ausdruck. — Seit dem 22. d. Mts. ist die dritte Dampfschneidemühle, welche den Kaufleuten Moser und Neumann gehört, in Betrieb gesetzt worden. Unsere Arbeiter finden jetzt recht lohnenden Verdienst, der Schmuggel scheint nachzulassen.

Briesen, 24. April. Ein verhängnißvoller Scherz hatte gestern auf dem Hofe des Gutsbesitzers zu P. üble Folgen. Ein Dienstmädchen war mit dem Eintragen von Holz beschäftigt, während ein Arbeiter solches zerkleinerte. Der Arbeiter sagte: „Lege Deine Hand auf den Klotz, ich werde Dir dieselbe abhauen!" Mit den Worten: „Das ist auch recht was! Was ist daran gelegen, hier liegt die Hand!" hatte das Mädchen die Hand auf den Hauklotz gelegt. Noch aber waren diese Worte nicht ausgesprochen, als schon die scharfe Axt herniedersauste und dem Mädchen zwei Finger der linken Hand abschlug. Der Arbeiter hatte nur zugeschlagen, um das Mädchen zu erschrecken, hatte dabei aber statt vorbeizuschlagen die Hand des Mädchens getroffen. (Ges.)

L. **Strasburg,** 25. April. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde den Magistratsanträgen betreffs der provisorischen Einrichtung der höheren Mädchenschule zugestimmt. Hiernach bleibt die Schule zunächst fünfklassig mit vier eingestellten Lehrkräften bestehen. Der Zeichen-, Schreiblehr- und katholische Religionsunterricht werden von Lehrern der Stadtschule ertheilt. Das Schulgeld ist für die einzelnen Klassen wie folgt festgesetzt: I. 7,50 Mk., II. u. III. 6 Mk., IV. 4,50 Mk. und V. 3 Mk. monatlich. Der an der Drewenz gelegene Walter'sche Hofraum hat seit der Ueberschwemmung bis zur Eröffnung der eisernen Brücke als öffentliche Durchfahrt dienen müssen. Hierfür bewilligten die Stadtverordneten dem Besitzer eine Entschädigung von täglich 3 Mark.

☐ **Kulm,** 25. April. Der Bezirksausschuß zu Marienwerder hat die Aufnahme von Anleihen im Betrage von 117 000 Mk. für das Schlachthaus und 175 000 Mk. zum Schulhausbau genehmigt. — Da die Höcherl'sche Exportbrauerei beabsichtigt, ihre Mälzerei mit Motor-Betrieb einzurichten, wurde in der gestrigen Stadtverordnetensitzung dem Besitzer der Preis von 1 Kubikmeter Gas auf 11 Pfg. bemessen. — Die Ausgaben der allgemeinen städtischen Verwaltung sind in den letzten 10 Jahren um 9000 Mk. gestiegen.

Rosenberg, 24. April. Gestern wurde in einer Versammlung hiesiger junger Leute auf Anregung des Riesenburger Turnvereins, von welchem Herr Kaufmann Preß hier erschienen war, ein Turnverein ins Leben gerufen, welchem sofort 18 Herren als aktive Mitglieder beitraten. Die Turnübungen werden mit den Geräthen der Stadtschule hierselbst unter Aufsicht des Herrn Turnlehrers Haberland aus Riesenburg auf dem Schulturnplatze jeden Mittwoch und Sonnabend abgehalten werden, und kommt Herr Haberland solange herüber, bis hier ein Vorturner genügend ausgebildet ist. Vor ca. 25 Jahren bestand hier bereits ein Turnverein, welcher jedoch in dem Kriegsjahren eingeschlafen ist. — In der Nacht zum 22. d. haben Diebe bei dem Kaufmann Sänger in Freywalde die Mauer des Hauses durchbrochen und eine Menge Waaren im Werthe von 697 Mk. gestohlen. Herr S. hat auf die Entdeckung der Diebe eine Belohnung von 50 Mk. ausgesetzt. Seit kurzer Zeit ist dies der zweite größere Einbruch bei S.

Marienwerder, 25. April. Der Ortsarme Adalbert Chamski in Schadewinkel hat mit seiner Ehefrau Marianne geb. Husmann am 30. August 1887 das Fest der goldenen Hochzeit begangen. Dem würdigen und bedürftigen Ehepaare ist im Namen Sr. Majestät des Kaisers als nachträglicher Beitrag zu den Kosten eines Familienfestes die Summe von 30 Mark gezahlt worden. (N. W. M.)

Marienburg, 25. April. Der Kreisausschuß des Marienburger Kreises hat jetzt im Namen des Kreises an Se. Majestät den Kaiser die Einladung gerichtet, gelegentlich des Besuches von Königsberg in den Tagen zwischen dem 14. bis 16. Mai auch nach der Marienburg zu kommen. Zu dieser Einladung hatte der Kreistag s. Z. den Kreisausschuß einstimmig autorisirt und auch die erforderlichen Geldmittel zur Dekoration 2c. bewilligt. (Nog. Ztg.)

Danzig, 25. April. Die Verhandlung gegen den früheren Landesdirektor Dr. Wehr wird im Juni d. J. vor der hiesigen Strafkammer stattfinden.

Zoppot, 25. April. Die Uebergabe der Fahnenbänder an unseren Kriegerverein gestaltete sich gestern zu einer glänzenden und würdigen Feier. Nachdem sich um 5 Uhr die Mitglieder des Vereins im Strandhotel, woselbst sich auch Deputationen der Danziger Kriegervereine eingefunden, versammelt hatten, wurde mit klingendem Spiel die Fahne abgeholt und nach dem Festsaale des Kurhauses gebracht. In diesem hatten sich inzwischen sehr viele Damen und Freunde des Vereins sowie des scheidenden Vorsitzenden desselben eingefunden. Nach dem Vortrage einiger Konzertstücke bestieg der Vertreter der königlichen Regierung, Herr Ober-Regierungsrath Buhlers, gefolgt von den Landräthen der Kreise Danziger Höhe und Neustadt, den Herren Dr. Maurach und Gumprecht, die festlich geschmückte Rednertribüne und heftete mit warmen Worten die Fahnenbänder — welche aus schwarz-weißen, am Ende mit Silberfranzen versehenen, oben in einer großen Schleife mit silbernem und vergoldetem Wappenschilde sich vereinigenden Moirée-antique-Bändern bestehen — an die Spitze der gesenkten Fahne. Er betonte besonders, daß die Verleihung der Bänder an einen so jungen Verein ein besonderes Zeichen der Anerkennung seitens des Kaisers sei. Alsdann ergriff Herr Landrath Dr. Maurach das Wort und überreichte dem bisherigen Vorsitzenden, Premier-Lieutenant der Reserve Bütow, gleichfalls mit warmen Worten der Anerkennung den Kronenorden 4. Klasse, welcher erst am Abend vorher bei der Regierung in Danzig eingetroffen war. Herr Bütow sprach namens des Vereins den herzlichsten Dank für diese ehrenvollen Anerkennungen aus. Ein fröhliches Mahl vereinte hierauf etwa 125 Damen und Herren und es trug dieser Theil mehr den Charakter einer Abschiedsfeier für Herrn Bütow, der bekanntlich nach Danzig versetzt ist. Letzterer ist vom Verein zum Ehrenmitgliede ernannt, und es wurde ihm ein Ehrengeschenk überreicht. (D. Z.)

Königsberg, 24. April. Ueber die Sitzung des städtischen Festkomitee's erfährt die „K. H. Ztg.", daß einmüthig beschlossen ist, den Kaiser zu bitten, eine Festlichkeit Seitens der Stadt bei seiner bevorstehenden Anwesenheit entgegenzunehmen, um auch den Vertretern der Stadt Gelegenheit zu geben, sich zum ersten Mal dem jetzigen Kaiser und König zu präsentiren. In Aussicht genommen ist eine Soiree in den Räumen der Börse, welche nach der Ueberdachung der Sommerbörse sich wohl als die besten und größten Festräume der Stadt darstellen. Im übrigen dürfte sich der Einzug des Kaisers und der Kaiserin sehr großartig gestalten. Magistrat und Stadtverordnete wollen in corpore Aufstellung nehmen, und zwar in einer Festhalle, die in der Nähe des Bahnhofs, etwa an der Stelle, wo die alte Zuggrabenbrücke lag, erbaut wird. Hier soll der Kaiser zunächst von den Behörden der Stadt begrüßt und angesprochen werden. In der Bahnhofsstraße wird an geeigneter Stelle eine Tribüne für die Ehrenjungfrauen der Stadt erbaut werden, um dort die üblichen Grüße durch einen Flor junger Mädchen darzubringen. Auf die Mitwirkung der Gewerke, der Schützengilde und des Kriegervereins wird gezählt, um weiter bis zum Schlosse hinauf Spalier zu bilden. Die Schulen sollen wieder entsprechende Aufstellung nehmen, und die Universität wird voraussichtlich auch an der Aufstellung und dem etwa folgenden Aufzuge sich betheiligen. Das Festessen, welches die Provinz dem Kaiserpaare giebt, wird wie im Jahre 1887, in den Räumen des großen Exerzierhauses auf dem Herzogsacker stattfinden.

Königsberg, 25. April. Die Nachforschungen nach sozialistischen Schriften streckten sich auf die Angehörigen des ganzen ersten Armeekorps aus.

Königsberg, 25. April. Die Generalversammlung der Ostpreußischen Südbahn hat für 1889 die Dividende der Stammaktien auf 3, die der Prioritätsaktien auf 5 Prozent festgesetzt. Verwaltungsrath und Revisoren wurden wiedergewählt und ein Antrag, dahin zu wirken, daß die Konvertirung der Prioritäten von $4^1/_2$ Prozent in $3^1/_2$ Prozent endlich zur Ausführung gelange, angenommen.

Insterburg, 24. April. Gestern Vormittag stürzte sich aus dem zweiten Stock eines Hauses in der Bahnhofstraße eine 71 Jahre alte Dame auf das Steinpflaster und blieb besinnungslos liegen. Dieselbe hatte derartige innere Verletzungen davongetragen, daß sie sofort nach dem Viktoriastift geschafft werden mußte, woselbst sie nach einigen Stunden ihren Geist aufgab. Die Dame litt an Geistesverwirrung. (O. Volksztg.)

Insterburg, 24. April. Nach einer Bauthätigkeit von $3^1/_2$ Jahren ist die ganz aus Staatsmitteln erbaute große Kirche unserer reformirten Gemeinde heute durch den Konsistorialrath Pelka aus Königsberg im Beisein des Konsistorialpräsidenten von Dernburg, des Regierungspräsidenten Steinmann aus Gumbinnen und vieler Geistlichen aus der Provinz eingeweiht worden. Während der Feier wurde ein Schreiben des Kultusministers von Goßler verlesen, in welchem derselbe seine Freude über die Vollendung des Werkes ausdrückt. Es wurde darauf beschlossen, an den Kaiser und den Kultusminister Dankschreiben zu richten. Der mächtige Bau präsentirt sich dem Auge des Beschauers in so wohlgelungener architektonischer Vollendung, daß er in der That jedem Fremden als Sehenswürdigkeit ersten Ranges gezeigt werden kann. Die von Herrn Terletzki-Königsberg für den Preis von 18 000 Mark erbaute Orgel ist mit allen neuesten Verbesserungen versehen und darf als die beste der ganzen Provinz gelten. Die Kosten des ganzen Baues betragen über 400 000 Mark.

? **Argenau,** 25. April. Der landwirthschaftliche Verein für Argenau und Umgegend hielt am Sonntag seine Sitzung in Wonorze ab. Auf derselben wurde der bisherige Vorstand durch Zuruf wiedergewählt. — In der Aprilsitzung des hiesigen Lehrervereins berichtete Herr Rohloff-Jesuiterbruch über „Diesterweg und seine Verdienste um die Volksschule." Die diesjährige Gauversammlung wird in Strelno abgehalten werden. Herr Rektor Schwarz wird auf derselben einen Vortrag halten über „Zur Lehrplanfrage". — Am Dienstag wurde eine Stadtverordnetensitzung abgehalten. In derselben wurde die Anmiethung zweier Klassenzimmer genehmigt. Die drei neugeschaffenen Lehrerstellen sind noch nicht besetzt, jetzt unterrichten sechs Lehrer gegen 600 Schulkinder. — Die General-Kirchenvisitation durch den Generalsuperintendenten Herrn Dr. Hesekiel aus Posen soll am 8. Mai d. J. hier stattfinden. Zu derselben werden jetzt schon Vorbereitungen getroffen.

Schulitz, 24. April. Gestern Vormittag fand die feierliche Grundsteinlegung für das neue Magistrats- und Postgebäude durch den Bürgermeister Teller statt. — Der Lehrling des Fleischers P., welcher am 19. d. Mts. von einem Pferde am Kopfe verletzt wurde, ist heute früh gestorben.

Lokales.

Thorn, den 26. April.

— [Beförderung.] Durch allerhöchste Kabinetsordre vom 17. d. Mts. ist der Stabstrompeter Kackschies zum Stabstrompeter des dritten Garde-Ulanen-Regiments in Potsdam ernannt.

— [Die Lokalaufsicht] über die Schule zu Lubianken, ist dem Königlichen Kreisschulinspektor Kittelmann in Kulmsee übertragen worden.

— [Prüfung.] Die gestern beim Ober-Landesgericht in Marienwerder beendigte Gerichtsschreiber-Prüfung haben u. A. bestanden die Herren Gerichtsschreibergehilfe Gdanietz und die Anwärter Hoppe und Richardi.

— [Direkter Güterverkehr Warschau-Danzig.] Herr Moritz Fajans in Warschau hat gemeinschaftlich mit der Dampfergesellschaft „Fortuna" in Danzig, eine direkte Güterverbindung zwischen Warschau nach Danzig errichtet. Die Dampfer des Herrn Fajans verkehren bis Wloclawek und Thorn, die der „Fortuna" bis Thorn bzw. Wloclawek, woselbst die Umladung der Güter stattfindet.

— [Landwirthschaftliches.] Vielen Landwirthen dürfte, so schreiben die „Westpr. Landw.-Mittheilungen" der Umstand wohl noch nicht genügend bekannt sein, daß die Milch der an Klauenseuche erkrankten Kühe, als zum Genuß ungeeignet, nicht verkauft werden darf. Ein Molkereibesitzer, welcher von dem bei ihm erfolgten Seucheausbruch nicht die vorgeschriebene Anzeige machte und seine Milch ruhig weiter zu Markt brachte, ist deshalb zu 3 Monaten Gefängniß und 20 Mark Geldstrafe verurtheilt und mögen alle Interessenten sich diesen Fall als Warnung dienen lassen.

— [Merkur und Venus.] Das seltene Schauspiel, daß sich am Sternenhimmel Merkur dem bloßen Auge gut sichtbar darstellt, steht uns in diesen Tagen bevor, worauf ein astronomischer Mitarbeiter der „Frankf. Ztg." alle Liebhaber der Astronomie aufmerksam macht. Der Planet ist für uns nur dann zu sehen, wenn er sich auf seiner Bahn weit links oder rechts von der Sonne entfernt; da er aber dann trotzdem der Sonne noch so nahe bleibt, daß er höchstens $^5/_4$ Stunden vor ihr auf- oder nach ihr untergeht, so wird er selbst dann meist durch das helle Licht der Dämmerung und die Nebel des Horizonts dem Blicke entzogen, zumal, wenn er eine südliche Deklination hat. Gegenwärtig aber treffen zwei Umstände zusammen, die die Auffindung des Merkurs sehr erleichtern. Erstlich hat er jetzt einen sehr nördlichen Stand und entfernt sich weit von der Sonne, und dann steht dicht in seiner Nähe der helle Planet „Venus", der jedem auffallen muß, der nach Sonnenuntergang seine Blicke nach Westen kehrt. Aus den Sonnenstrahlen auftauchend, eilt Merkur mit großer Geschwindigkeit gegen Venus hin und erreicht sie am 26. April. Merkur steht dann nur vier Vollmondsbreiten nördlich von Venus; aber auch schon vor diesem Tage wird es einem guten Auge nicht schwer sein, Merkur noch unterhalb der Venus aufzufinden. Nach der Konjunktion eilt Merkur mit verminderter Geschwindigkeit der Venus voraus, jetzt nördlich von ihr stehend. Von da an bewegt er sich wieder der Sonne zu und verschwindet bald in ihren Strahlen, während Venus noch bis in den November hinein als Abendstern weiter glänzen wird.

---

schleudern, und die Großmutter hat mit ihren Blumen das Nachsehen. Wenn sie den ganzen Tag Titel in verschwenderischer Fülle austheilte — sie hat damit am Abend kaum eine Mark verdient. Was wollt Ihr? Sie werden billiger, die Titel!

Im Grunde genommen — das sind alte Geschichten. In diesem Berlin, wo so viele Köpfe grübeln und denken, erscheint es äußerst schwierig, etwas noch nicht Dagewesenes zu bieten. Vielleicht ist dies ein paar gewissenhaften Männern letzte Woche dennoch gelungen. Die Göttin des Glücks hatte ihnen die Pracht des Mammons in verschwenderischem Uebermaß in den Schooß gestreut, und da entdeckten sie, daß sie hinsichtlich ihrer Steuern viel zu niedrig eingeschätzt waren. Was thun in solcher Verlegenheit? Sie vergrößerten die lieben Abgaben selbst in gebührender Weise und sandten die Mehrbeträge anonym an die gehörige Adresse. Aber auch diese Virtuosen des Steuerzahlens wurden noch übertrumpft — übertrumpft von einem Schneiderlein, das vor Jahren von Berlin nach San Franzisko ausgewandert war und die Steuern zu zahlen vergessen hatte. Doch was geschah? Das Schneiderlein sandte letzte Woche nachträglich die Steuern über den Ozean herüber. Mag man reden, was man will — es giebt noch Wunder in der Reichshauptstadt!

— [Die städt. Sparkasse] hat für 1889 folgende Resultate ergeben: Eingezahlt 726 259 M., (1888 537 826 M.); abgehoben 488 111 M., (1888 291 991 M.); neue Konto's angelegt 1313 (1070); Einlagen bis 60 M. 1508 (1501), über 600 M. 676 (523), während die Einlagen bis 60 M. nur 7 mehr gegen 1888 nachweisen, haben die über 600 M. 153 mehr betragen, die Zahl der kleinen Sparer ist also verhältnißmäßig gering gewesen. Die Aktiva betragen 101 580 M., Hypotheken 268 148 M., Effekten 1 195 800 M., Darlehn an die Verwaltung des Siechenhauses 31 260 M. Die Filiale Kulmsee lieferte 21 958 M., (1888 24 188 M.), Filiale Schönsee 13 070 M. (9556 M.) Daß die Zahl der kleinen Sparer so gering ist, mag zum Theil darin liegen, daß das Kämmereikassen-Lokal zu beschränkt, die Beamten zu überbürdet sind, um eine pünktliche und schnelle Abfertigung der Sparer ermöglichen zu lassen; dies wird sich ändern, nachdem die Sparkasse ein besonderes Kassenlokal und eine eigene Verwaltung erhalten haben wird; der Ausführung dieser Absicht legen die durch das Königl. Amtsgericht auf das äußerste beschränkten Räume des Rathhauses ein fast unübersteigliches Hinderniß in den Weg. Der Reservefonds beträgt 92 571 M. Die Pfennig-Sparkasse ist wegen zu geringer Theilnahme aufgelöst.

— [Das Kuratorium der Coppernikus-Stiftung für Jungfrauen] beabsichtigt Mitte Mai, zur Zeit der Maiglöckchenblüthe, im Schützenhause ein Gartenfest zu veranstalten; zu demselben Zwecke hat vor zwei Jahren ein solches mit gutem Erfolge stattgefunden.

— [Turnverein.] Morgen findet eine Turnfahrt nach Sängerau statt. Abmarsch Nachmittag 2 Uhr vom Kriegerdenkmal. Gäste sind willkommen.

— [Eine öffentliche Versammlung der Maurer Thorns und Umgegend] findet morgen Sonntag, den 27. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Saale des Volksgarten-Theaters statt.

— [Einsegnung.] Morgen Sonntag, Vormittag 9½ Uhr, findet in der Altst. evangl. Kirche die Einsegnung der Konfirmanden des Herrn Pfarrer Stachowitz statt. Um Störungen fern zu halten, werden die Kirchenthüren vom Beginn der Einsegnung bis zum Schlusse geschlossen sein.

— [Monats-Oper.] Hr. Schwarz hat in Graudenz mit der Aufführung des „Trompeter von Säckingen" einen durchschlagenden Erfolg errungen. Die Oper muß dort wiederholt werden.

— [Zum gerichtlichen Verkauf] des Dopslaff'schen Grundstücks in Neubruch hat heute Termin angestanden. Meistbietender blieb Herr S. Simon hier mit seinem Gebot von 3850 M.

— [Von einem Arbeiter-Aufruhr], der auf einem hiesigen Fortbau vorgekommen sein soll, berichten auswärtige Blätter nach einer hiesigen Zeitung. Nach unserer Ermittelung ist der Sachverhalt folgender: Einige Arbeiter waren mit der Maßnahme des von dem Bauunternehmer hingestellten Aufsehers nicht zufrieden und gaben ihrem Unwillen in lauten Worten Ausdruck. Der Aufseher telegraphirte in seiner Angst nach militärischer Hilfe, diese erschien schleunigst, vorher hatten die Arbeiter aber bereits den Bau verlassen, ohne dem Aufseher auch nur ein Haar gekrümmt zu haben.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 9 Personen, darunter ein früherer Kaufmann, welcher einer Dame gelegentlich eines Besuchs eine goldene Uhr entwendet hat, ferner ein Dienstmädchen, das sich auf Grund eines für seine Schwester ausgestellten Dienstbuches vermiethet und ein anderes Dienstmädchen, welches auf den Namen seiner früheren Herrschaft in einem hiesigen Geschäft ein Korsett zu leihen versucht hat.

— [Von der Weichel.] Heutiger Wasserstand 0,76 Meter.

50jähr. Jubiläum der Briefmarke!

Die Briefmarke und deren Gebrauch sind etwas so Selbstverständliches, Natürliches, daß man mit Recht staunen darf, wie es erst dem neunzehnten Jahrhundert vorbehalten sein konnte, dieselbe zu erfüllen. Mit ihrer Einführung war aber gleichzeitig die Anwendung von billigen Portosätzen verknüpft und deshalb hat keine Erfindung seit der Buchdruckerkunst so viel Gutes in moralischer und geistiger Beziehung gewirkt, als die erwähnte. Das billige Porto, dessen Plan ein Engländer, Sir Rowland Hill, entwarf und ins Leben rief, hat der Welt unzählige Segnungen gebracht, so daß dem Tage, an welchem die Briefmarke eingeführt wurde, eine kulturhistorische Bedeutung wohl mit Recht beigelegt werden kann. Am 4. Mai d. J. werden nun fünfzig Jahre verflossen sein, daß diese wohlthätige Einrichtung in England nach hartem Ringen und Kämpfen erstanden ist und wir erfüllen gerne die Pflicht der Dankbarkeit, auf das 50jährige Jubiläum der Briefmarke hinzuweisen. Der gedachte Tag, welcher in den Kreisen der Briefmarkensammler, wie uns von berufener Seite mitgetheilt ist, festlich begangen werden wird, hat in England, Oesterreich und Deutschland Veranlassung gegeben, internationale Ausstellungen von Postwerthzeichen zu entriren. So veranstaltet in Deutschland der „Verein für Briefmarkenkunde zu Magdeburg" am 4. bis 11. Mai d. J. in den Prachtsälen des Gesellschaftshauses „Zur Freundschaft" daselbst eine „Internationale Ausstellung offizieller Postwerthzeichen", welche nach den vorliegenden Anmeldungen großartig und hochinteressant zu werden verspricht. Diese Ausstellung dürfte nicht nur für die betheiligten Kreise, sondern auch für jeden Nichtsammler von großem Interesse sein.

Submissions-Termine.

Königl. Garnison-Verwaltung hier. Verkauf von altem Lagerstroh Montag, den 28. d. Mts., Nachm. 3 Uhr in Rudaker-Baracken, Nachm. 4 Uhr im Fort VII.

Materialien-Bureau der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Bromberg. Verkauf von 5 alten Lokomotiven, 1 alten Dampfkessel und nachbenannten alten Werkstattsmaterialien und Metallabgängen, als: a) Gußschrott, Schweißeisenschrott, Blechschrott, Flußstahl von Scheibenrädern, Radreifen, Eisen- und Stahldrehspäne, welche bis zum 31. März 1891 zur Ansammlung kommen. b) Gußschrott, Schweißeisenschrott, Blechschrott, Flußstahl, Radreifen, Räder, Metallspäne, Eisen- und Stahldrehspäne, Kupfer, Zink, Messing, Antimonblei, Antimonzinn, Gummi, Leder u. A. m., ferner 4 eiserne Brücken und 1 Drehscheibe, welche zur Abnahme bereit liegen. Angebote bis 16. Mai, Vorm. 11 Uhr.

Königl. Eisenbahnbau-Inspektion Inowrazlaw. Vergebung der Lieferung von 690 cbm Reihenpflastersteinen und 160 cbm gesprengten Feldsteinen, gebotenen Falls in mehreren Loosen, das Loos jedoch nicht unter 150 cbm. Angebote bis 1. Mai, Nachm. 4 Uhr.

Königl. Eisenbahn-Bauinspektion Inowrazlaw. Vergebung der Lieferung von 320 000 Hintermauerungsziegelsteinen und 51 000 Verblendziegelsteinen, gebotenen Falls in mehreren Loosen, das Loos jedoch nicht unter 50 000 Stück. Angebote bis 3. Mai, Nachm. 4 Uhr.

Königl. Eisenbahn-Bauinspektion Inowrazlaw. Vergebung der Arbeiten zum Lösen, Fördern und Einbauen von 26 000 cbm Boden, sowie zur Herstellung von 53 Ar Böschungen für die Wegeverlegung auf Bahnhof Inowrazlaw. Angebote bis 10. Mai, Nachm. 4 Uhr.

Holztransport auf der Weichsel.

Am 27. April sind eingegangen: Weliczker von Schnec-Lokal an Ordre Danzig 4 Traften 5470 runde eich. Schwellen, 945 eich. Schwellen, 4210 kief. Mauerlatten, 783 kief. Sleeper, 6730 eich. Stabholz; Schönrock von Rodemann-Tornau an Verkauf Brahemünde 5 Traften 2580 kief. Rundholz; Schroeder von Schulz-Tykoczyn an Schulz-Danzig u. Berlin 3 Traften 2 eich. Plançons, 1862 kief. Rundholz, 3 eich. Schwellen, 57 kief. Mauerlatten; Milling von Lucke u. Stolz-Gollub an Lucke u. Stolz-Berlin 2 Traften 842 kief. Rundholz.

Danziger Börse.

Notirungen am 25. April.

Weizen. Bezahlt inländischer weiß 129 Pfd. 186 M., Sommer- 123 Pfd. 179 M., 124 Pfd. 180 M., polnischer Transit bunt 124/5 Pfd. 136½ M., hellbunt 128 Pfd. 145 M., russischer Transit hell 124 Pfd. 143 M.

Roggen. Transit ohne Handel. Bezahlt inländischer 127 Pfd. und 128 Pfd. 155 M.

Gerste russische 107/9 Pfd. 109—110 M.

Hafer inländ. 151—160 M.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 4,40—4,42½ M. bez.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 26. April.

Fonds: fest.			25. Apr.
Russische Banknoten		226.00	224,55
Warschau 8 Tage		225,70	224,25
Deutsche Reichsanleihe 3½%		101,50	101,40
Pr. 4% Consols		106,40	106,30
Polnische Pfandbriefe 5%		65,90	65,70
do. Liquid. Pfandbriefe		61,70	61,60
Westpr. Pfandbr. 3½% neul. II.		99,10	99,10
Oesterr. Banknoten		172,10	171,50
Diskonto-Comm.-Antheile		213,00	213,50
Weizen:	April-Mai	197,20	195,50
	September-Oktober	187.20	185.50
	Loco in New-York	97¾	97⁶⁄₁₀
Roggen:	loco	165,00	164,00
	April-Mai	166,20	164,20
	Juni-Juli	163,70	161,70
	September-Oktober	155,50	154,00
Rüböl:	April-Mai	70.40	70,10
	September-Oktober	59,00	58,50
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	54,30	54,00
	do. mit 70 M. do.	34,30	34,20
	April-Mai 70er	33,90	33,90
	August-September 70er	34 80	34 80

Wechsel-Diskont 4%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 4½%, für andere Effekten 5%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 26. April.
(v. Portatius u. Grothe.
Unverändert.

Loco cont. 50er	—,—	Bf.,	53,75	Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,—	„	34,00	„	—,—	„
April	—,—	„	53,75	„	—,—	„
„	—,—	„	34,00	„	—,—	„

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 26. April 1890.

Wetter: veränderlich.

Weizen unverändert, 127 Pfd. bunt 176 M., 128/9 Pfd. hell 178/9 M., 131 Pfd. hell 180 M.

Roggen für Lokalbedarf beachtet, 120/1 Pfd. 157/8 M., 123/4 Pfd. 160 M.

Gerste Mittelw. 130—136 M., Futterw. 121—125 M.

Erbsen Futterw. 138—143 M.

Hafer 159—164 M.

Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag.	Stunde	Barom. m. m.	Therm. o. C.	Wind-R.	Stärke.	Wolkenbildung	Bemerkungen
25.	2 hp.	746.1	+12.8	SE	3	10	
	9 hp.	744.7	+12.5	SE	4	8	
26	7 ha.	746.4	+10 5	SW	1	10	

Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

London, 26. April. Nach einer Times-Meldung aus Sansibar vom gestrigen Tage brach Emin mit fünf deutschen Offizieren, einer starken Abtheilung nubischer Soldaten und etwa 600 Lastträgern von Bagamoyo nach dem Innern auf.



Sonnen- und Regenschirme in größter Auswahl bei **Lewin & Littauer.**

Wohne jetzt Gerechtestraße 109, part.
C. F. Holzmann, Schneidermeister.

Zum Waschen u. Plätten, sowie zur Reinigung von Betten empfiehlt sich Frau **Bayer, Bromb. Vorst. 162.** Bestellungen eventl. durch Postkarte erbeten.

Magdeburger Sauerkohl offeriren **Geschw. Geiger, Wind- und Bäckerstraße.**

1—2 Lehrlinge können sich melden. L. Meiler, Schmiedemstr. Bachestr. 19.

Einen Lehrling sucht Joh. Kuhnert, Zimmer- u. Schilder-Maler, Kl.-Mocker, nahe d. Culm. Chaussee.

Lehrling, Sohn anständiger Eltern, kann sofort eintreten in die **Conditorei** von **F. Stadie**

Buchbinderlehrling von sofort gesucht **W. v. Kuczkowski,** R. Kuszmink Nachf.

Flotte Häkelarbeiterinnen find. sof. Beschäft. bei J. Willamowski.

Junge Damen erhalten gründlichen Unterricht in der feinen **Damenschneiderei** bei Frau **A. Rasp,** Breitestr. Nr. 443.

1 Aufwartemädchen w. ges. Culmerstr. 319.

Eine Aufwärterin (Mädchen) k. s. meld. Culmerstr. 319, Hof, I. I.

Eine anständige Aufwärterin sofort gesucht. Monatl. 10 Mk. Lohn. Meld. von 4—5 Nachm. Katharinenstr. 207, 1. Et.

1 gr. Laden zum 1. October cr zu vermiethen. **O. Szczypinski,** Heiligegeiststr. 162.

Eine herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, bestehend aus vier großen Zimmern, Alkoven u. Zubehör, mit Wasserleitung ist von sofort zu vermiethen. **Georg Voss,** Baderstraße.

Eine der größten und leistungsfähigsten Brauereien Ost- und Westpreußens sucht in Thorn einem thätigen Geschäftsmanne ihre Vertretung zu übergeben. Offerten sub A. B. E. in die Exped. d. Ztg.

Die Färberei, Wäscherei und Garderoben-Reinigungs-Anstalt von **Heinrich Karkutsch, Königsberg i. Pr.,** Fabrik: Tragh. Pulverstr. 52 und Wrangelstr. 13—16, empfiehlt das **Reinigen,** sowie **Färben** von **Militair-Rosshaar-Helmbüscheln** in allen Farben in 6 bis 8 Tagen. — Das **Reinigen** und **Fleckenputzen** von **Militairmützen, Uniformen** und **Beinkleidern** in 6—8 Tagen.

Stettiner Pferde-Lotterie
Ziehung am 20. Mai 1890.
Loose à 1 Mark (11 Loose 10 Mark) empfiehlt und versendet (auch gegen Briefmarken)
Carl Heintze, Bankgeschäft.
Berlin W., Unter den Linden 3.
Für Porto und Liste sind 30 Pfg. beizufügen.

Gewinne:
1 Jagdwagen mit vier Pferden
1 Landauer mit zwei Pferden
1 Halbwagen mit zwei Pferden
1 Sandschneider mit zwei Pferden
1 Parkwagen mit zwei Ponys
1 Brougham mit einem Pferde
1 Herrenphaeton m. einem Pferde
1 Damenphaeton m. einem Pferde
1 Dogcart mit einem Pferde
1 Americain mit einem Pferde
83 Reit- und Wagenpferde
20 complette Reitsättel
30 vollständige Zaumzeuge
50 wollene Pferdedecken
20 Jagdgewehre
87 Gew.: Div. Ledersachen
80 gold. Drei-Kaisermedaillen
400 silb. Drei-Kaisermedaillen
1000 silb. hippologische Münzen.

Die Kellerräumlichkeiten in unserm Hause Nr. 88, welche sich zu **jedem Gewerbebetrieb sehr gut** eignen, sind sofort zu vermiethen. Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

Brückenstraße 11 eine herrschaftliche **Wohnung,** 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben, 2 Kabinets, großem Entree, Küche, Keller und Zubehör, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. W. Landeker.

Eine herrschaftliche Wohnung ist in meinem Hause, Bromberger Vorstadt, Schulstr. Nr. 113, von sofort zu vermiethen. **G. Soppart.**

Eine Wohnung, II Tr., 5 Zimmer, Entree und Nebengelaß, renovirt, von sofort zu vermiethen Brückenstraße 25/26. **Rawitzki.**

Ein Zimmer, parterre, mit Schaufenster, zum Comtoir passend, gleich zu vermiethen Culmerstr. Nr. 309/10.

Eine Wohnung, 1 Treppe hoch, von 2 Zimmern, Küche, Entree u. Kellerraum, ist sofort zu verm. Culmerstr. Nr. 309/10.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zim., Entree, Küche, Zubehör ist von sofort zu verm. Murzynski, Gerechtestr. 122/23.

Umzugshalber ist **Alter Markt 289** die **neu renovirte Balkonwohnung** in der ersten Etage vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **Moritz Leiser,** Breitestraße 84.

1 Wohnung, 2 u. 3 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen** Kl.-Mocker Nr. 587, vis-à-vis dem alten Viehmarkt (Wollmarkt). **Casprowitz.**

Mehrere Wohnungen und **Pferdestall** zu vermiethen. Blum, Culmerstr. 308.

Die **2. Etage,** best. aus 6 Zim. u. Zubehör vom 1. April ab zu vermiethen Gerechtestraße 128. Zu erfragen 3 Treppen.

1. Etage, 4 Zim. nebst Zubehör v. 1. April 1890 zu vermiethen. **J. Sellner, Gerechtestr. 96.**

Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, Wasserleitung, in der 3. Etage zu vermiethen bei **F. Gerbis.**

Schuhmacherstraße Nr. 386, dem Gymnasium gegenüber, ist die **herrschaftliche Parterre-Wohnung** mit **Wasserleitung** vom 1. Oktober Umstände halber zu vermiethen. Näheres parterre links.

Herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer 2c., von sofort resp. 1. Okt. zu vermiethen. **A. Majewski,** Bromb. Vorst.

1 gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Neustädt. Markt 147/48, I.

Schillerstr. 413, I, ein möbl. Zim. zu verm.

Möbl. Zim. zu verm. Coppernikusstr. 233, III.

Mitte der Stadt sind **mehrere Zimmer,** mit oder ohne Dienergelaß, am liebsten unmöblirt, **abzugeben.** Näheres in der Expedition d. Zeitung.

1 möbl. Zimmer mit vollst. Beköstigung zu verm. Heiligegeiststr. 176, II.

Ein möbl. Zim. mit Cab., evtl. mit Beköstigung, zu verm. Schillerstr. 406, II.

Möbl. Zim. zu vermiethen. Wo? z. erfr. i. d. Exp. d. Ztg.

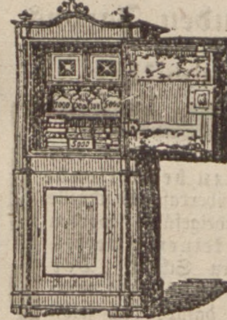
Stellmacherwerkstatt zu vermiethen von sof. Bromb. Vorst. Näh. bei Klahr daselbst.

Schlafstelle f. 2 j. Leute Gerberstr. 289, II.

Die Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" empfiehlt folgende auf **Lager** befindliche **Formulare:**

Absentenliste, Schulversäumnißliste, Nachweisung d. Schulversäumnißliste des Lehrers, Verzeichniß der schulpflichtigen Kinder, Schülerverzeichniß, Tagebuch (Lehrbericht), Kassenbuch A. u. B, Ueberweisungs-Entlassungs-Zeugnisse, Zoll-Inhalts-Erklärungen, Abmeldungen v. Privat-Transitlager, Reichsbank-Nota's, Lehrverträge, Prozeß-Vollmachten, Schiedsmanns-Vorladungen, Miethsverträge, Zahlungsbefehle, Quittungsformulare, Blanko-Speisekarten, An- und Abmeldungen zur Gemeinde-Kranken-Versicherung, Behördlich vorgeschriebene Geschäftsbücher für Trödler, Div. Wohn.-Plakate, Rindvieh-Register.

Sämmtliche anderen Formulare, Tabellen 2c. werden **schnellstens** in **sauberster Ausführung** (Druck wie Satz) bei **möglichst billiger Preisnotirung angefertigt.**



Geld-Schränke empfiehlt **Leopold Labes, THORN, Bäckerstraße.**

E. m. Zim. m. P. sof. z. verm. Gerstenstr. 134.

V. s. **ein Logis** für einen anständigen Herrn Brückenstraße 15, Hinterhaus 2 Tr.

1 möbl. Zim. zu verm. Junkerstr. 251, I l.

1 möbl. Zim. mit Beköstigung zu verm. Heiligegeiststr. 193, 2 Tr. nach vorn.

Ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen Tuchmacherstraße 154, 1 Tr.

1 möbl. Zim. z. verm. Tuchmacherstr. 174.

1 möbl. Zim. Brückenstr. 19, Hinterh. 1 Tr.

Logis, mit a. oh. Beköst., Mauerstr. 463, 3 Tr. links, beim Photograph **Wachs.**

Kl. möbl. Zimmer zu verm. Brückenstr. 6, I.

1 möbl. Zimmer zu vermiethen Elisabethstr. 267a, III.

Ein Keller, zum **Geschäft** sich eignend, ist Schiller- u. Breitenstraßen-Ecke von sofort zu vermiethen. **A. Kotze.**

Gestern Nachmittag $5\frac{1}{2}$ Uhr verschied sanft nach schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater und Großvater, der Besitzer

Peter Lau

im 49. Lebensjahr. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Mocker, d. 26. April 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 28., Nachm. 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Ottowitz** Blatt 32 —. auf den Namen des Schneidermeisters **Mathäus Polaszewski** eingetragene zu **Ottowitz** belegene Grundstück am

21. Juni 1890,
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Terminszimmer 4 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,85 Thlr. Reinertrag u. einer Fläche von 1,14,20 Hektar zur Grundsteuer, mit 36 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.

Thorn, den 22. April 1890.

Königliches Amtsgericht.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 29. April cr., Vormittags 10 Uhr werde ich in der Pfandkammer des Königlichen Landgerichtsgebäudes hierselbst

1 Sopha, 1 Regulator, 1 langen Spiegel, 1 mahag. Sophatisch, 1 Arriston u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 26. April 1890.

Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Zu der am 12. Mai beginnenden 3. Klasse **der Schloßfreiheit-Lotterie** habe ich auf vielseitigen Wunsch wieder **10 Loose** zu einem **Gesellschaftsspiel** aufgelegt, und lade zur Theilnahme ein. Die Antheile werden in $^1/_{10}$, $^1/_{20}$, $^1/_{40}$, $^1/_{80}$ Abschnitten ausgegeben, und stellt sich der Preis derselben wie folgt: $^1/_{10}$ 100 M., $^1/_{20}$ 50 M., $^1/_{40}$ 25 M., $^1/_{80}$ 12,50 Pf. Die Loose trag. folg. Num.: 55346 105336 105337 105338 105339 188502 188503 188504 188505 188506.

Ernst Wittenberg, Lott.-Comt., Seglerstr. 91.

Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mich hierorts als

Zimmer- und Schilder-Maler

niedergelassen habe. Durch langjährige Thätigkeit in Berlin bin ich im Stande, alle in dieses Fach schlagenden Arbeiten auf das Modernste und Sauberste auszuführen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute und reelle Arbeit bei **billigster Preisstellung** zu liefern.

Bei geschätzten Aufträgen des verehrten Publikums sich auf das Beste empfehlend, zeichnet Hochachtungsvoll

Joh. Kuhnert, Maler,
Kl.-Mocker, nahe der Culmer Chaussee.

Corsets

in gutsitzenden Facons
empfiehlt
A. Petersilge.

Daß oftmals durch **ganz einfache, leicht zu beschaffende Hausmittel** überraschend schnelle Heilungen herbeigeführt worden sind, unterliegt keinem Zweifel. In der kleinen Schrift „Der Krankenfreund" findet man sogar Beweise dafür, daß selbst bei langwierigen, sogenannten hoffnungslosen Fällen noch Heilung erfolgte. Jeder Kranke sollte das Buch lesen; es wird kostenfrei versandt von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig.

Kannen, Eimer, Töpfe rc.

am billigsten bei
H. Patz, Klempnermeister.
Schuhmacherstraßen-Ecke.
Bauarbeiten u. Reparaturen gut u. billig.

Brillant-Aufbürstfarben

zum Ueberbürsten verblichener Kleider- und Möbelstoffe, **à Flasche 25 Pfennig**, bei **Anton Koczwara**, Drogenhandlung.

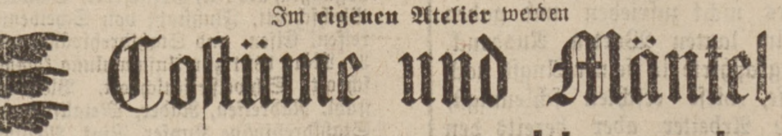
S. Weinbaum & Co., Thorn.

Modewaaren. Confection. Wäsche.

Die Neuheiten der laufenden Saison

sind in reichster Auswahl am Lager.

Im eigenen Atelier werden



jeden Genres unter Leitung einer **neu engagirten ersten Directrice** auf das Allerbeste nach neuesten Schnitten und odellen unter Garantie für tadellosen Sitz angefertigt.

Gefl. Aufträge werden rechtzeitig erbeten, damit prompte Lieferung erfolgen kann.

Bäckerei-Eröffnung.

Den geehrten Herrschaften von Thorn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Mai in der **Gerberstr. 271** eine **Wiener Bäckerei** eröffne. Da ich mich in größeren Städten gut ausgebildet habe, bin ich im Stande, immer gutes u. geschmackvolles Gebäck zu liefern. Ich bitte mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Bäckermeister **Anton Kamulla.**

Neueste

Tuchmuster

franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Regenmäntel**, ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livreetuchen** rc. rc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karrirt, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntagsanzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, forstgrün rc. rc.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, karrirt, glatt und gestreift.

Zu 5 Mark
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher,
Fabrik-Depot
Augsburg.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel

J. Kantorowitz, Berlin No. 28. Arkonaplatz. Preislisten gratis.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam

(Einreibung).

Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Zahnschmerz, Kopfschmerz, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Kreuzschmerzen, Brustschmerzen, Hexenschuß rc. rc. Zu haben in **Thorn: Neustädt. Löwen-Apotheke, Raths-Apotheke**, Breitestr. 53 und in der Apotheke in **Culmsee** à Flacon 1 Mark.

Opern-Ensemble

in Thorn.

Dienstag, den 29. April 1890

Eröffnungs-Vorstellung:

Margarethe.

Zur Aufführung gelangen ferner: **Barbier, Carmen, Czar u. Zimmermann, Don Juan, Figaro's Hochzeit, Fra Diavolo, Freischütz, Indra, Jüdin, Lohengrin, Lustige Weiber, Tannhäuser, Trompeter, Wildschütz, Zauberflöte.**

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf in der Buchhandlung des Herrn W. Lambeck:		An der Abendkasse:	
Loge und Parquet	Mk. 2,25	Loge und Parquet	Mk. 2,50.
Parterre	Mk. 1,00	Parterre	Mk. 1,25

Die Liste zum Zeichnen von **Abonnements** für Loge und Parquet auf 16 Vorstellungen zum Preise von **30 Mark** liegt in der Buchhandlung des Herrn **Walter Lambeck** aus.

Decaden werden **nicht** verausgabt.

Das Orchester besteht aus ersten Kräften der Danziger Stadttheater-Kapelle.

Die ersten 8 Vorstellungen finden im Sommertheater des Herrn **Holder-Egger (Volks-Garten)**, die weiteren Vorstellungen im **Viktoria-Saal (R. Genzel)** statt.

Hochachtungsvoll

E. Schwarz.



Fleisch-Extrakte und
Papaya-Fleisch-Pepton.
23 Medaillen u. Ehrendiplome.

Bei Mangel an Freßlust, bei Blutmelken, zur Verbesserung der Milch, bei den meisten Affektionen der Athmungs- und Verdauungsorgane, bei Drüsen und Kolik ist laut langjähriger Erprobung für Pferde, Hornvieh und Schafe das bestbewährteste Unterstützungsmittel Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver. Preis einer Schachtel 70 Pfg., einer großen Schachtel Mk. 1.40. — Zur Stärkung und Wiederkräftigung der Pferde vor und nach großen Strapazen gebraucht man mit sicherstem Erfolg Kwizda's k. u. k. ausschl. priv. Restitutionsfluid (Waschwasser). Unentbehrlich als unterstützendes Mittel bei Behandlung von Verrenkungen, Verstauchungen, Sehnenklapp, Steifheit der Sehnen, Gliederschwäche, Lähmungen und Geschwulsten, verleiht dem Pferde Anregung und befähigt zu hervorragenden Leistungen. Preis einer Flasche Mk. 3. — Man achte auf die Schutzmarke und verlange ausdrücklich Kwizda's Präparate. Kreisapotheke Korneuburg bei Wien des Franz Joh. Kwizda, k. u. k. österr. und königl. rumän. Hoflieferant für Veterinär-Präparate. Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver und Kwizda's k. u. k. ausschl. priv. Restitutionsfluid, auf vielen landwirthschaftlichen Ausstellungen preisgekrönt, sind echt zu haben in **Thorn** in der **Raths-Apotheke.**

Schützenhaus.

Gartensalon.

Sonntag, den 27. April cr.

Großes Streich-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21.

Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 30 Pf.
Von 9 Uhr ab **20 Pf.**

Müller,
Königl. Militär-Musik-Dirigent.

Ziegelei-Park.

Sonntag, den 27. April 1890

Großes

Militär-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8. Pom.) Nr. 61.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Friedemann,
Königl. Militär-Musik-Dirigent.

Turn-Verein.

Sonntag, den 27. April: Turnfahrt nach Sängerau.

Abmarsch Nachmittag 2 Uhr vom Kriegerdenkmal. Gäste willkommen.

Generalversammlung

Montag, d. 5. Mai, Abends 8 Uhr im **Schützenhause.**

Tagesordnung:

1. Entlastung der Jahresrechnung pro 1889.
2. Rechnungslegung pro 1. Quartal 1890.

Vorschuß-Verein zu Thorn, E. G. mit unbeschränkter Haftpflicht.

Kittler. Herm. F. Schwartz. F. Gerbis.

Museum.

Heute Sonntag:

Concert mit nachfolgendem **Tanz.**

Anfang 7 Uhr. **P. Schulz.**

Victoria-Garten.

Heute Sonntag: Frische Waffeln.

M. Berlowitz,
Seglerstraße 94
empfiehlt
Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe.

R. Sultz-Thorn,

Malermeister,
Breitestraße 459

empfiehlt sich zur **Anfertigung** von

Zimmerdekorations-Malerei

von den einfachsten bis zu den eleganteste, sowie allen in das Malerfach schlagenden Arbeiten bei **prompter Ausführung** und **billigen Preisen.** Gleichzeitig empfehle mein **großes Lager** in

Tapeten

in dem einfachsten bis elegantesten Genre zu den **billigsten Preisen.**

Knaben-Strohhüte

verkaufe vollständig aus; schon von **50 Pfg.** an u. s. w.

Amalie Grünberg.

---

1 gebraucht, aber gut erhalt. **Dreirad kauft A. Wittmann**, Altst. 358.

Der heutigen Nummer liegt eine Extrabeilage (Tapetenmuster) v. Gustav Schleising, Ostdeutsches Tapeten-Versandt-Haus, in Bromberg bei.

Hierzu eine Beilage u. „Illustrirtes Unterhaltungsblatt".

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.